



KATY KERRY

# NACHHILFESTUNDEN KNEIE DICH HIN!

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22200

**GRATIS**

---

»SÜSSES FICKHÄSCHEN ZU OSTERN«  
VON KATY KERRY

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

**KK105EPUBBWHR**

ERHALTEN SIE AUF  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)  
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2025 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:  
© KIUIKSON @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7561-0838-1  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# NACHHILFESTUNDEN - KNIE DICH HIN!

»Katy, du treibst mich noch in den Wahnsinn mit deiner selbstbewussten Art!« Der Rektor und Mathematikprofessor klingt etwas verzweifelt und wischt die letzten Kreidespuren von der Klassentafel.

»Ich weiß, dass du eine meiner besten Schülerinnen bist«, betont er, »aber bitte, tu mir einen Gefallen!« Er fleht sie an und seufzt tief, bevor er weiterspricht. »Stell mich nicht vor der gesamten Klasse bloß. Bitte«, sagt er mit Nachdruck, während er seinen treuen und devoten Hundeblick aufsetzt. Einen, den man von einem Rektor im Allgemeinen nicht gewohnt ist.

Katy liebt es, wenn er so sehr bettelt, und am liebsten würde sie ihm befehlen, hier auf der Stelle vor ihr auf die Knie zu fallen. Der Gedanke – auch wenn sie feststellen muss, dass dies gegen ihre Abmachung wäre – macht sie unten herum ganz feucht, wobei sich ein wohliges Kribbeln in ihrer Bauchgegend einstellt. Zeigen würde sie ihm ihre Erregung allerdings nie.

*Obwohl, hm, na ja*, eigentlich hat sie die Grenzlinie heute bereits überschritten, als sie ihn mit ihrer überheblichen Art und Weise auf einen Irrtum hinwies, weil ihm aus purer Verwirrtheit ein gravierender Fehler in der Erstellung der Integralrechnung unterlief.

Verwirrt deswegen, weil sie in der ersten Reihe saß und ihr Rock immer höher rutschte, während er einen guten Ausblick auf ihre Vulva hatte, da sie ohne Höschen in die Schule kam.

Das gab ihm den Rest. Diese Tatsache war auch dafür verantwortlich, dass er sich nicht mehr auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren konnte und letztendlich auf dem Holzweg war. *Zum Glück waren die Schüler gerade noch mit einem Beispiel beschäftigt, das die meisten zu diesem Zeitpunkt sowieso überforderte, daher achtete niemand auf unser Gespräch. Trotzdem muss ich zugeben, in diesem Fall den Bogen überspannt zu haben,* denkt Katy und setzt ein frivoles Lächeln auf, indessen sie ihn interessiert und herausfordernd mustert.

Ralf stöhnt hörbar, als er ihren sündigen und rücksichtslosen Blick erwidert. *Dieser Augenaufschlag! Dafür könnte er sich einen runterholen.* Etwas, das er morgens vor dem Aufstehen ohnedies regelmäßig tut, weil er gar nicht anders kann. In seinem Kopf spuken dann die kühnsten Fantasien herum. Welche, die immer nur mit einer Person zu tun haben: Katy.

Man könnte sagen, es handle sich um eine Art Hörigkeit. Ein Umstand, der ihn unheimlich erregt. Allein wenn er an sie denkt, steht sein Schwanz, pulsiert wie wild und wie kein anderer, dessen ist er sich ziemlich sicher. Denkt er an das Tragen eines Keuschheitskäfigs, erregt ihn das noch mehr, es erfüllt ihn mit Stolz, weil er weiß, dass er es auf ihr Ansinnen hin tut. Trotzdem bedeutet das Tragen eines solchen für ihn die höchste Strafe, die sie ihm nur aufbürden kann. Dagegen sind ein Dutzend Schläge nichts.

Ralf beendet seine ihn erregenden Gedanken, in die er vertieft ist, denn er bemerkt, wie ihr Blick demonstrativ ein paar Mal an seinem stattlichen Körper auf und abwandert. Der Ausdruck in ihren Augen bringt ihn ganz durcheinander,

macht ihn nervös. Sein Atem wird unkontrollierter. In seiner Hose wartet ein ungeduldiger, mittlerweile hartgewordener Genosse, dem Abhilfe verschafft werden muss.

*Wenn jetzt bloß niemand in den Klassenraum zurückkehrt.* Es verlangt ihn nämlich danach, vor ihr niederzuknien, ihre Füße zu küssen, die Zunge um das glatte Leder ihrer halbhohen Schuhe zu schlängeln, ihren zarten genitalen Duft wahrzunehmen, wenn er seine Nase völlig unbemerkt in ihre Richtung bewegt.

*Herrlich.* Er kann es kaum erwarten, dass es Abend wird. Nämlich dann, wenn es nach 22 Uhr ist und alle Schülerinnen in ihren Betten liegen und friedlich schlafen, geben Katy und er sich einer bombastischen Session hin, wo sie alle Register ihrer dominanten Ader zieht und er seine devote Seite ausleben kann.

Als er schon zu Boden gehen möchte, hält sie ihn mit strengem Blick davon ab. Nachdrücklich legt sie einen Zeigefinger unter sein markantes Kinn. Mit abgestütztem Arm gegen ihre Seite gedrückt, steht sie da und schüttelt langsam den Kopf. Eine Geste, der er nicht zu widerstehen wagt. Unheimlich sexy wirkt sie in ihrer Schuluniform. Der viel zu kurze Rock, den sie extra hochgeschoben hat, sodass er ihr schon fast zwischen die Oberschenkel gucken kann, macht ihn heiß. Die langen schlanken Beine, umhüllt von langen schwarzen blickdichten Strümpfen, deren erotische Form ihn um den Verstand bringt, begehrt er so sehr. Das bauchfreie T-Shirt, das eigentlich gar keines ist, weil sie es ein paar Mal umgekrempelet hat, lässt seinen Puls höherschlagen. Von dem Halstuch, das sie um ihren gertenschlanken Hals trägt, an den er am liebsten in aller Öffentlichkeit heute Morgen, als er die Schulklasse betrat, seine warmen feuchten Lippen geschmiegt hätte, ganz zu schweigen. Das kommt in seinen kühnsten Träumen als Fesselungswerkzeug zum Einsatz.

Sie ist einfach perfekt für eine achtzehnjährige Schülerin. Und auch perfekt, ihn zu dominieren. Sie hat das gewisse Etwas. Gerade wegen ihres so zarten Alters, das man ihr aber in Aktion kaum ansieht, wenn sie für ihren Matheprofessor und Schuldirektor die Peitsche schwingt, fühlt er sich zu ihr hingezogen.

Ralf räuspert sich und versucht, sich wieder in Griff zu bekommen.

»Hinter verschlossenen Türen kannst du mit mir machen, was du willst«, flüstert er mit belegter Stimme, »doch bitte nicht hier im Klassenzimmer!« Er bettelt sie nochmals an, obwohl ihn die ganze Sache so sehr antörnt. Trotzdem lässt er Vernunft walten.

*Heute sieht er wieder einmal hinreißend aus*, denkt sie, wie sie ihn so von oben herab betrachtet, obwohl er eine Spur größer ist als sie. Doch die eigentliche Größe kommt von innen und diese obliegt ja schließlich Katy. Dabei zieht sie einen Mundwinkel kess nach oben und lächelt ihn hinreißend an, sodass er auf der Stelle zu einer Pfütze dahinfließen muss.

*Welche Macht ich doch über ihn habe. Sensationell.*

Katy ist begeistert von diesem bemerkenswerten, hochgewachsenen Mann mit seiner devoten Ader. *Wie er dasteht in seinem flotten Anzug, dem geplätteten rosa Hemd*, das sie ihm gestern noch per SMS aufgetragen hat, zu tragen. *Einfach umwerfend.*

Mit schweißnasser Stirn betrat er heute Morgen den Klassenraum und fragte sich mit Sicherheit, ob die Schülerinnen Anstoß an der Farbe nehmen würden. Aber niemand machte auch nur eine ätzende Bemerkung. Vermutlich, weil es blassrosa ist und gar nicht mal so unangenehm auffällt. *Wer weiß.* Vielleicht schlotterten sie alle schon wegen der bevorstehenden kniffligen Mathearbeit, die es zu lösen galt, und achteten deswegen gar nicht auf die außergewöhnliche Bekleidung des Professors. Außerdem fürchten die Schülerinnen des

Gymnasiums die strenge Art des Direktors. Nur eine nicht: Katy. Denn sie hat ihn in der Hand. Ob er will oder nicht.

Dagegen aufzubegehren macht gar keinen Sinn. Das weiß er so sicher, wie das Amen im Gebet. Also stemmte er sich schon vor einem knappen Jahr nicht gegen ihre widerspenstige Art. Sie weiß, dass es ihn faszinierte, wie sie mit ihm verfuhr, sich gegen ihn auflehnte und ihn mit nur ein paar Worten zur Schnecke machte. Seither lässt er sich mehrmals die Woche abends von ihr züchtigen. Außer samstags und sonntags. Diese Tage verweigert sie ihm. Konsequenz. An beiden Tagen muss er den Keuschheitskäfig tragen und sie verwahrt den Schlüssel dafür. Unterhalb ihres Kittels, an ihrem Slip. *Gewiss sehr betörend für ihn.*

Ihr zarter Geruch steigt ihm in die Nase, als er ihr so gegenübersteht. *Einfach traumhaft.* Manchmal trägt sie Spitzenunterwäsche, die er ihr haufenweise als Tribut und als Zeichen der Dankbarkeit schenkt, in der ihre Schamlippen schon allein wegen des Materials, vorwiegend an heißen Tagen, zu schwitzen beginnen und ihm einen wohlriechenden Duft versprechen. Heute ist sie allerdings unten herum nackt, wie er schon in der Unterrichtsstunde bemerkt hat.

Als sie ihren Rock nach oben zieht und beginnt, sich selbst zu befriedigen, ist er deswegen völlig aus dem Häuschen.

»Ah!« Er zieht die Luft zwischen seinen Zähnen hindurch. »Oh Gott. Herrin«, stöhnt er und zittert erregt am ganzen Körper, weil er weiß, dass er sie nicht berühren darf. Er ist kaum noch Herr seiner Sinne, wenn sie das tut. Es reizt ihn, wenn er ihr dabei zusehen darf, wie ihre zärtlichen Finger mit sanftem Druck über ihre Perle streichen.

Hemmungen hat Katy dabei keine. Im Gegenteil, sie beobachtet ihn mit scharfem Blick, lässt ihn keine Sekunde aus den Augen, während ihm die Schweißperlen auf der Stirn stehen.

Beinahe treibt ihn ihre Hemmungslosigkeit in den Wahnsinn und sein Schwanz wächst. Mehr denn je. Jedes Mal ist es für ihn ein unvergesslicher Moment.

Dafür braucht es jedoch eine große Portion Vertrauen und vor allem Selbstsicherheit. Dann nämlich schalten sich seine Gedanken nahezu aus. Rundherum vergisst er alles um sich und konzentriert sich völlig und ganz nur auf sie. Ein wenig gefährlich, wenn man bedenkt, es könnte jeden Moment jemand ins Klassenzimmer platzen. Aber genau dieses Prickeln braucht er. Hier und jetzt.

Katy schließt vorerst ihre Augen. Auch sie scheint in ihren Gedanken zu versinken, lässt sich auf das erotische Spielchen ein und verlässt sich hierzu ganz auf Ralfs sensible Sensoren. Trotzdem hat sie in solchen Situationen immer ein wachsames Ohr. Als sie stöhnt, sinkt er dennoch hingebungsvoll auf die Knie, um auf Augenhöhe mit ihrer wunderschönen Auster beinahe zu verschmelzen.

Mutig schaut sie ihm nun in die Augen, wobei er ihren anziehenden Blick erwidert. *Sehr fatal*. Aber er weiß, worauf er sich einlässt. Bestenfalls könnte ihm sein Verhalten ein paar genüssliche Schläge auf den Hintern einbringen. Schlimmstenfalls eine Suspendierung. Doch in diesem Augenblick ist ihm alles egal. Wichtig ist seine eigene Befriedigung, sein Verlangen, seine sexuelle Lust zu stillen.

Demonstrativ spreizt Katy ihre Beine, soweit dies in dieser Position möglich ist, bewegt ihr Becken vor und zurück, währenddessen ihre geschickten Finger lustvoll über ihre Perle kreisen.

*Wie* sie es geübt hat, den Rektor um den Verstand zu bringen, liegt zweifelsohne auf der Hand. Sie erzählte ihm, dass sie sehen wollte, wie ihre Masturbation auf ihn wirken mochte. So setzte sie sich einst vor einen Spiegel und betrachtete sich selbst, wie ihre Finger zärtlich über ihre Schamlippen glitten.